



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Mittwoch, den 06.01.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Neuschnee



## Verbreitet heikle Lawinensituation. Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Neu- und Tribschnee sind an allen Expositionen störanfällig. Schon einzelne Tourengerer können sehr leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe, Vorsicht an steilen Hängen auch unterhalb der Waldgrenze.

Ältere Tribschneeanneansammlungen sind überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Die Gefahrenstellen sind weit verbreitet, vor allem in den Hauptniederschlagsgebieten und in den Gebieten mit viel Wind. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und große Zurückhaltung sind nötig.

In den Hauptniederschlagsgebieten sind Gleitschneelawinen und Rutsche möglich. An extrem steilen Hängen sind kleine und mittlere Lockerschneelawinen möglich.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Neu- und Tribschnee liegen an allen Expositionen und in allen Höhenlagen auf weichen Schichten. Die überschneiten Tribschneeanneansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

## Tendenz

Teils kritische Lawinensituation. Die Wetterbedingungen verhindern eine schnelle Verbesserung der Bedingungen.



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Mittwoch, den 06.01.2021



Triebsschnee



Waldgrenze



Triebsschnee



Waldgrenze

## Touren erfordern viel Erfahrung und Zurückhaltung.

An Triebsschneehängen verbreitet heimtückische Lawinensituation. Die frischen und schon etwas älteren Triebsschneeanisammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden. Dies besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Vorsicht an steilen Hängen, auch unterhalb der Waldgrenze.

Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen sind häufig und schwer zu erkennen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

## Schneedecke

### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

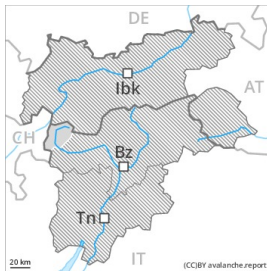
Mit starkem Wind aus südöstlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen an allen Expositionen leicht auslösbare Triebsschneeanisammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen an allen Expositionen auf weichen Schichten. Die überschneiten Triebsschneeanisammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Der untere Teil der Schneedecke ist weitgehend stabil.

## Tendenz

Kaum Rückgang der Lawinengefahr. Triebsschnee beachten.



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Mittwoch, den 06.01.2021



Altschnee



2200m



Tribschnee



Waldgrenze

### Tribschnee und schwachen Altschnee kritisch beurteilen.

Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Zudem sollten teils störanfällige Tribschneeansammlungen beachtet werden. Sie können besonders an steilen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, Vorsicht vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Lawinen sind teilweise mittelgroß.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Die verschiedenen Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Die Tribschneeansammlungen sind schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Härtere Schneeschichten liegen stellenweise auf weichen Schichten.

Steile Schattenhänge: Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig. Der untere Teil der Schneedecke ist aufbauend umgewandelt.

### Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.